



# Van Kark un Lüe

## Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Fax-Nr.  
04405-  
49665

- online-Version -

Juli/August 1999



ktuell

Ich liege auf der Erde  
und blicke  
in den Himmel

Unter mir spüre ich  
den von der Sonne  
durchwärmten Boden

Um mich herum  
erlebe ich die Lebendigkeit  
einer Sommerwiese

Mit den Bäumen  
wachsen meine Gedanken  
in die Höhe

Sie strecken sich  
der Treue des Schöpfers entgegen,  
der über allem wacht

Ein Gefühl von Geborgenheit  
breitet sich  
in mir aus

Die Zuwendung Gottes  
empfängt und umfängt mich  
überall

Gedanken –  
beim Blick  
nach oben

PETER KLEVER



*Unser Arbeitslosenberater Focko de Wall am schönen Weserstrand. Er erholt sich nach einer langen Radtour, die von der Arbeitslosenberatungsstelle organisiert wurde.*

### Aus dem Inhalt:

#### Seite 2: Andacht

Marcus Christ, Vikar

Seite 3  
Thema des Monats  
1. Edewechter  
Kinderkirchentag

#### Seite 4

Das Besondere  
RUGMARK u. Transfair  
unter einem Dach

Seite: 5  
Aus der Gemeinde  
Goldene Konfirmation  
(Nachlese)

#### Seite: 6

Aus der Gemeinde  
Sommerfest-Nachlese

Seite: 7  
Aus der Gemeinde  
Sommerfest-Nachlese

#### Seite 8:

Freud und Leid  
Geburtstage  
Trauungen, Taufen  
Beerdigungen

#### Seite: 9

Gottesdienst - Termine  
Raumfahrt, Gott und  
mega Spesen

#### Seite: 10

Veranstaltungs -  
Termine  
in den verschiedenen  
Gemeindehäusern

# ANDACHT

## Monatspruch August 99:

**Jesus Christus spricht: Über jedes unnütze Wort, das die Menschen reden, werden sie am Tage des Gerichts Rechenschaft ablegen müssen.**

*Matthäus 12,36*

Unser Fernsehprogramm ist voll davon: Fast den ganzen Tag über kann man sich ansehen und anhören, was Menschen angeblich Wichtiges zu sagen haben. Talkshows erfreuen sich höchster Einschaltquoten. Forschende Moderatoren animieren die Gäste, ihre Geheimnisse ungehemmt zu offenbaren. Menschen schildern ihre Probleme und berichten über ihre Schicksale. Da gibt es zum Beispiel eine Frau, die mit 70 Katzen in ihrer Zwei-Zimmer-Wohnung lebt und deshalb ihren Ehemann rausgeworfen hat. Oder einen Mann, der behauptet, dass Frauen zum Autofahren zu dumm seien. Oder auch der 14jährige, der damit prahlt, schon viele Autos aufgebrochen und Menschen bestohlen zu haben.

Für Talkshows ist kaum ein Thema spektakulär genug. Kein Fall ist zu ergreifend, und auf guten Geschmack wird im Fernsehen schon lange verzichtet. Da werden Menschen beschimpft oder intimste Beziehungsprobleme vor einem Millionenpublikum erörtert. Es zählen dort nicht überzeugende Argumente, sondern nur die Schlagfertigkeit. Das mag oft würdelos, beschämend, dumm oder einfach nur peinlich sein. Hauptsache, der Zuschauer kann darüber lachen oder den Kopf schütteln und bleibt am Bildschirm.

Es ist wohl jedem klar, dass es gut tun kann, miteinander zu reden. Das können ernste Gespräche sein, aber auch kurze Begegnungen. Es ereignet sich etwas zwischen Menschen, die sich etwas mitteilen. Wenn man ein Problem hat, ist es hilfreich, sich jemandem anvertrauen zu können. Wenn man einsam ist, kann ein heiteres Gespräch eine Wohltat sein. Man kann andere an seiner Freude teilhaben las-

sen, wenn man von seinen Glücksmomenten erzählt.

Im Monatspruch erinnert uns Jesus daran, dass wir für unsere Worte verantwortlich sind. Unbedachte Worte, die einmal ausgesprochen wurden, lassen sich nicht rückgängig machen. Gemeinheiten, die einmal geäußert wurden, stehen im Raum. Jesus warnt uns davor, etwas zu sagen, was andere verletzen könnte. Aber wir sollen uns auch vor gedankenlosen Lästereien hüten, mit denen wir einem anderen Menschen Leid zufügen können.

Heißt das nun: "Reden ist Silber, Schweigen ist Gold"? Ganz so einfach ist es nicht. Jesus will nicht, dass die Menschen verstummen. Er hat sicherlich nichts gegen einen "Klönchnack", wie er



hier im Ammerland üblich ist. Und nicht alles, was wir sagen, muss wissenschaftlich fundiert sein. Nein, ich denke, wir dürfen uns auch über "Gott und die Welt" unterhalten, ohne jedes Wort auf die Goldwaage legen zu müssen. Der Monatspruch meint: Alle Worte, die wir sprechen, müssen sich an etwas messen lassen - an der Verantwortung gegenüber der Menschenwürde und an der Verantwortung gegenüber Gott.

Wir müssen Rechenschaft über unsere Worte ablegen, wenn wir andere Menschen beleidigen und lächerlich machen, ob beabsichtigt oder auch nicht. Für einige trifft das nicht erst im zukünftigen Gericht zu. Wir kennen das alle. Wir haben etwas im Zorn gesagt, aber bedauern gleich wieder, was wir gerade von uns gegeben haben. Häufig ist es sehr schwierig, die Wunden zu heilen, die durch ein böses Wort aufgerissen wurden.

Viele Gäste von TV-Talkshows bereuen nach einer Sendung zutiefst, was sie dort über sich und andere Menschen gesagt haben. Einige davon sind in ihrer Seele verletzt, andere tragen schwere Schuldgefühle mit sich herum. Für diese Menschen ist es wichtig, dass jemand ihnen zuhört, ohne sie zu vermarkten.

Alles, was wir sagen, hat eine Bedeutung. Selbst eine scheinbar inhaltsleere Floskel wie zum Beispiel "Schönes Wetter heute!" kann doch auch bedeuten: "Ich freue mich, dich zu sehen!" Dann hat das Wort eine freundliche Wirkung. Wir können mit Menschen darüber reden, was sie bewegt und beschäftigt. Wir sprechen sie in ihrem Innersten an. Ein solches Gespräch stiftet eine Beziehung, die beide Gesprächspartner bereichert. Ein gutes Wort im Sinne Jesu kann auch am Telefon, an der Haustür, an der Supermarktkasse oder auch überall gesprochen werden, zwischen Eltern und Kindern, unter Kollegen, unter Freunden, aber auch zwischen Menschen, die sich kaum kennen.

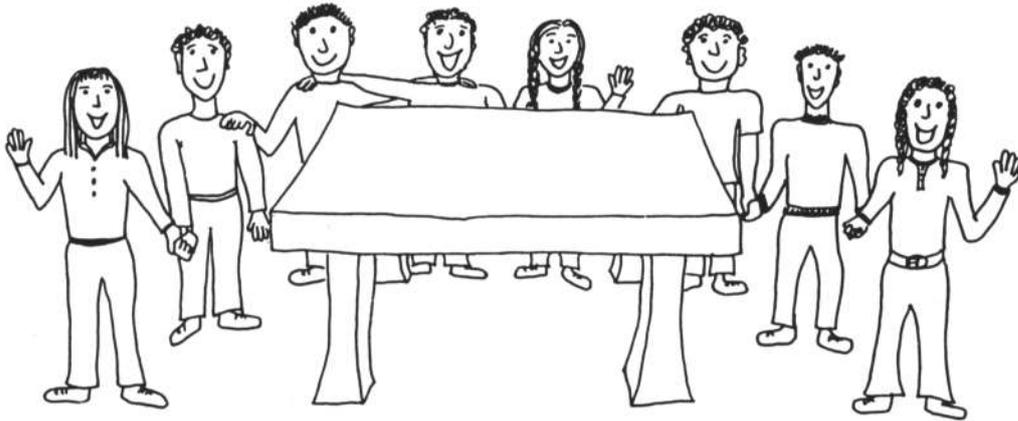
Johann Wolfgang von Goethe hat den Menschen empfohlen: Man sollte jeden Tag wenigstens ein vernünftiges Wort sprechen.

Ein vernünftiges Wort ist für Jesus ein Wort der Verantwortung, des Respekts und der Liebe.“

*Marcus Christ, Vikar*

1. Edewechter

# KINDERKIRCHENTAG 17.7.'99



Alle <sup>14<sup>30</sup> - 17<sup>00</sup></sup> um einen Tisch

Wir starten mit einem Gottesdienst, der bei schönem Wetter auf dem Rasen am Haus der offenen Tür gefeiert wird. Anschließend gehen wir in Kleingruppen auseinander. Ihr könnt Tische bauen oder bemalen, basteln, Essen zubereiten usw.. Zum Schluß versammeln wir uns alle um einen Tisch.

Das Kindergottesdienst-Team:

Annika Erlach, Annelene Hansen, Elke Kahlen, Marieke Skibbe,  
Volker Austein (04405/6414) mit Andreas Technow (Beauftragter für Kindergottesdienstarbeit)

# DAS BESONDERE

Zum Jahreswechsel fusionierten die beiden erfolgreichen Siegelinitiativen:

## RUGMARK und TRANSFAIR jetzt unter einem Dach

Mega-Fusionen bestimmen seit Monaten die Wirtschaftsteile von Zeitungen und Nachrichtensendungen. Auch der Faire Handel sorgte diesbezüglich für Schlagzeilen: Seit Januar 1999 sind TRANSFAIR, der Verein zur Förderung des Fairen Handels, und RUGMARK, das unabhängige Siegel gegen illegale Kinderarbeit in der Teppichindustrie, unter einem Dach vereint.

Dieter Overath, bisher schon Geschäftsführer von TRANSFAIR e.V., führt nun die Geschäfte beider Initiativen. „In den sechs Jahren seines Bestehens hat sich TRANSFAIR als ernstzunehmender Partner im Lebensmittelhandel behauptet. Ich freue mich nun auf die Zusammenarbeit mit der Teppichbranche.“

### RUGMARK - Eine Alternative zur Schuldnechtschaft

Als die Hilfswerke terre des hommes, Misereor, Brot für die Welt und UNICEF vor neun Jahren gemeinsam mit indischen Menschenrechtsorganisationen die RUGMARK-Idee ins Leben riefen, schufteten Tausende Mädchen und Jungen in der Teppichindustrie in Indien und anderswo. Viele von ihnen wurden

wie Sklaven gehalten und ausgebeutet, und das mußte sich ändern.

Ähnlich wie bei TRANSFAIR verläuft auch bei RUGMARK die Siegelvergabe nach strengen Kriterien (siehe Kasten). Knapp 1,3 Millionen Teppiche wurden unter dem RUGMARK-Label seit seinem Bestehen bereits verkauft. 30 Prozent aller indischen Importe bei uns sind RUGMARK-Teppiche. Erhältlich sind sie inzwischen im Versandhandel, bei namhaften Handelsketten und im engagierten Teppichhandel. Dadurch kamen bis Ende 1998 1,4 Millionen Mark an Lizenzgebühren für pädagogische, medizinische und andere soziale Projekte für die betroffenen Kinder zusammen.

Der Erfolg der Initiative ist auch den RUGMARK-Stiftungen in Indien und Nepal, zahlreichen dortigen Nichtregierungs-Organisa-



tionen sowie der Unterstützung durch die deutsche Bundesregierung zu verdanken. Auch die Teilnahme eines Teiles des Teppichhandels hier sowie vieler Exporteure in Indien und Nepal an der RUGMARK-Initiative ist beispielhaft.

### Fairer Handel: wichtiger Baustein in der Entwicklungspolitik

Auch die neue Bundesregierung begrüßt die Vereinigung beider Initiativen. Die Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Uschi Eid bekräftigte vor der Presse in Bonn, dass die Arbeit von RUGMARK und TRANSFAIR ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen untragbare Kinderarbeit ist.

TRANSFAIR und RUGMARK unter einem Dach bedeutet ein starkes, gesellschaftliches Bündnis. Beide Partner erwarten von der Kooperation hohe Synergie-Effekte. TRANSFAIR-Vorstandsvorsitzender Jürgen Hammelehle (Brot für die Welt): „Für TRANSFAIR bedeutet die Beschäftigung mit Teppichen den Einstieg in den Bereich der Non-Food-Artikel. Das ist ein richtiger Schritt zur richtigen Zeit.“

Zumal auch bei TRANSFAIR stets auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen und den Ausschluß ausbeuterischer Kinderarbeit geachtet worden sei. „Immer mehr Verbraucher wollen das gute Gefühl haben, dass die von ihnen gekauften Produkte nicht nur qualitativ hochwertig, sondern auch sozial verträglich sind. Dazu wollen RUGMARK und TRANSFAIR künftig gemeinsam beitragen.“

### Näheres Infos bei:

RUGMARK / TRANSFAIR  
Remigiusstr. 21, 50937 Köln  
Fax: 0221 / 94 20 40 - 40  
E-Mail: rugmark@transfair.org  
http://www.rugmark.de

## Das sollten Sie über RUGMARK wissen

Wer bewusst einen Teppich mit dem RUGMARK-Siegel kauft, kann sicher sein, dass dieses handgeknüpfte Schmuckstück ohne illegale Kinderarbeit hergestellt wurde – und hilft gezielt den „Teppichkindern“ in Indien, Nepal und Pakistan. Das in dieser Form einmalige RUGMARK-Konzept verfolgt dabei zwei Strategien:

- ✘ unabhängige Kontrolle und Zertifizierung der Teppichherstellung vor Ort
- ✘ flankierende Sozial- und Bildungsprogramme für (ehemalige) Kinderarbeiter und deren Familien.

Alle Akteure, die am RUGMARK-System beteiligt sind, müssen rechtsverbindliche Verträge unterzeichnen, in denen sie sich zur Einhaltung der RUGMARK-Kriterien

verpflichten. Hier die wichtigsten auf einen Blick:

- ✘ Die Knüpfstuhlesitzer und Exporteure dürfen keine Kinder unter 14 Jahren beschäftigen.
- ✘ Außerdem müssen sie jederzeit unangekündigte Überprüfungen durch die unabhängigen RUGMARK-Kontrollure akzeptieren.
- ✘ Die Teppichimporteure in den Konsumentenländern müssen mindestens ein Prozent des Wertes der eingeführten Teppiche als Lizenzgebühr bezahlen. Dieses Geld ist zweckgebunden und fließt in die Sozialprogramme und in die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von RUGMARK.

# AUS DER GEMEINDE

## Goldene Konfirmation 1999

Am 13. Mai (Himmelfahrtstag) feierten die Konfirmanden des Jahres 1949 ihre Goldene Konfirmation. Treffpunkt war um 9.30 Uhr das Haus der offenen Tür gegenüber der St. Nikolai-Kirche in Edeweicht.

Als ich dort ankam, waren schon viele Jubilare da, und man begrüßte und unterhielt sich sehr lebhaft. Mehrere Anwesende hatten sich erst durch gegenseitiges Vorstellen wieder erkannt, kein Wunder, wenn man sich so viele Jahre nicht gesehen hatte.

Nach einer kurzen Begrüßung und Information durch die Pastoren Frau Domke und Herrn Gräbe ging es in langer Reihe zum Abendmahlsgottesdienst in die Kirche, so wie

es vor fünfzig Jahren auch gewesen war. Auf dem Weg dorthin überlegte ich: Ist es wirklich schon fünfzig Jahre her? In dem Festgottesdienst wurde die Bedeutung des Himmelfahrtstages und die der Konfirmation durch Predigt und Gesang miteinander verbunden.

Nach Beendigung dieses Gottesdienstes trafen sich die Jubilare zum Gruppenfoto beim Pastorenhaus. Nach der anschließenden Teestunde, bei der die Urkunden überreicht wurden, fuhren wir mit drei Bussen nach Westerscheps zur Gaststätte Kruse. Da wir dort noch etwas Zeit hatten, ging das Erzählen und Fragen eifrig weiter.

Nach dem Mittagessen fuhren wir mit den Bussen unter fachkundiger Erklärung durch die Gemeinde Edeweicht zurück

zum Haus der offenen Tür, wo inzwischen eine Kaffeetafel hergerichtet war. Dort wurde, weil noch Zeit war, weiter erzählt. Viele Auswärtige waren erstaunt darüber, daß sich der Ort Edeweicht so ausgebreitet hat, auch über die Industrieansiedlungen.

Dann folgte ein Diavortrag von Karl Hermann Orth über Alt- und Neu-Edeweicht und Umgebung. Nach den Abschlußworten waren alle erstaunt, daß die Zeit so weit vorgeschritten war.

Einen herzlichen Dank an alle Organisatoren und Helfer, sowie an die Pastoren Anette Domke und Uwe Gräbe für diesen schönen Tag!

*August Frahmman  
Jeddeloh I*



*Teilnehmer der Goldenen Konfirmation am Himmelfahrtstag 1999*

# AUS DER GEMEINDE

## Sommerfest - Nachlese

„Ziffern, Zahlen, Zenzationen“ war das Motto unseres Sommerfestes. Die Idee entstand beim Betrachten des Termins: Sonntag, der 6.6.99.

Und so drehte sich in diesem Jahr alles um die Zahlen, angefangen beim Taufgottesdienst, der wegen des unsicheren Wetters nicht im Freien gefeiert werden konnte, bis hin zum Tausendfüßlerlied und -tanz, mit dem das Fest zum guten Ende gebracht wurde. Dazwischen lagen,

dank des Einsatzes vieler Frauen und Männer, einige vergnügte Stunden mit abwechslungsreichem Programm: Musik vom Posaunenchor, Spiele für Kinder, Torwandschießen, Bingo, Geschichten und Lieder im Märchenzelt.

Und daneben gab es viel Zeit, sich beim Kaffee und Kuchen mit Freunden und Bekannten zu unterhalten.

Vor immer neue Rätsel stellte Pastor Ralf Behrens die Besucherinnen und Besucher. Auf allen Tischen lagen Aufgaben, wie die unten aufgeführten.

Und manchmal kam er auch selbst, um die Anwesenden mit überraschenden Rechen- und Denkweisen zu verblüffen.

Zwei seiner Zahlenaufgaben drucken wir hier ab.

*- Die Auflösung dieser Aufgaben werden in der September-Ausgabe abgedruckt -.*

### Zahlenaufgaben I

1. Sie gehen mit 60 DM einkaufen. Sie geben ein Viertel davon für Kleider aus, 30 DM für Zubehör für Ihren Heimcomputer und 10% des Originalbetrags für Essen. Wieviel Geld bleibt Ihnen übrig?
2. Setzen Sie in der folgenden Zahlenreihe die fehlende Zahl ein: 35, 28, 21, ...
3. Eine Tasse und eine Untertasse wiegen zusammen 120 Gramm. Die Tasse wiegt doppelt soviel wie die Untertasse. Wieviel wiegt die Untertasse?
4. Welche beiden Zahlen kommen als nächste in der folgenden Reihe: 1 6 2 7 3 8 ? ?
5. Eine Frau sammelt alte Schnupftabakdosen. Sie kauft zwei, aber weil ihr Geld fehlt, muß sie sie bald wieder verkaufen. Sie verkauft sie für je 600 DM. Bei einer verdient sie 20%, bei der anderen hat sie 20% Verlust. Hat ihr das Geschäft im Endeffekt Gewinn oder Verlust gebracht? Und wieviel?
6. Eine Frau kauft zwei Dutzend Äpfel und ein Dutzend Orangen. Sie macht einen Apfelkuchen mit der Hälfte der Äpfel und Orangensaft aus sechs Orangen. Als sie das nächste Mal einkaufen geht, kauft sie halb soviel Äpfel und Orangen, wie sie noch übrig hat. Wie viele Früchte hat sie nun insgesamt?
7. Ein Mann besucht einen Freund, der dreißig Kilometer entfernt wohnt. Er fährt 60 km in der Stunde und ist in einer halben Stunde da. Auf dem Rückweg hat er Ärger mit seinem Auto, und es dauert eine Stunde, bis er zu Hause ist. Was war die Durchschnittsgeschwindigkeit hin und zurück?
8. Ein Pferdehändler ging mit einer Anzahl Pferde zum Pferdemarkt. Dem ersten Käufer verkaufte er die Hälfte seiner Pferde plus ein halbes Pferd. Dem zweiten verkaufte er die Hälfte von denen, die übrig waren, plus ein halbes Pferd. Auch dem letzten verkaufte er die Hälfte von dem, was übrig war, plus ein halbes Pferd. Jeder der Käufer erhielt ganze Pferde, keine halben, und es blieben keine Pferde übrig. Wie viele Pferde hatte er zu Beginn?
9. 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 = 1  
Setzen Sie die passenden Plus- und Minuszeichen zwischen die Ziffern, so daß die Endsumme 1 ergibt.

### Zahlenaufgaben II

1. Ein Mann ging in ein Juweliergeschäft und kaufte eine Kette für 75 DM. Er gab dem Verkäufer einen 100-Mark-Schein. Kurz danach kam er zurück und kaufte ein neues Schnappschloß, gab einen 20-Mark-Schein und erhielt 5 DM zurück. Später erfuhr der Juwelier bei der Bank, daß sowohl der 100-Mark-Schein als auch der 20-Mark-Schein falsch waren. Wenn man Gewinnspanne, allgemeine Kosten und Einkaufspreis der Ware außer acht läßt: Wieviel Geld hat der Laden verloren?
2. Sie spielen ein neues Spiel mit Zahlenwürfeln. Die Zahlen auf den Würfeln sind hier unten angegeben. Gewonnen hat, wer zuerst genau 100 Punkte erreicht, und zwar mit so wenig Zahlen wie möglich und ohne Wiederholungen. Welche Zahlen brauchen Sie?  
5 17 19 37 41 46 50 66
3. Robert und Rose gingen zusammen Geschenke kaufen. Sie besaßen zusammen 264 DM. Rose hatte am Anfang 24 DM mehr, aber sie gab doppelt so viel aus wie Robert und besaß am Ende nur noch zwei Drittel des Betrages von Robert. Wieviel Geld hat Robert ausgegeben?
4. Multiplizieren Sie in der folgenden Zahl die Anzahl der Neuner, hinter denen eine 2 steht (nicht die Neuner, hinter denen z.B. eine 7 steht), mit 6: 92563123979864134928929596.
5. Ein Mann wettet 24 DM und erhält seinen Einsatz zurück plus einen Gewinn von 48 DM. Er gibt 25 Prozent seines Gewinns aus, um im Restaurant zu feiern, und 50 Prozent, um seiner Frau ein Geschenk zu kaufen, weil er so spät nach Hause kommt. Ursprünglich war er mit 240 DM zur Rennbahn gekommen. Wieviel Geld hat er noch, wenn er endlich nach Hause kommt?
6. Drei Jugendliche betreten einen ungewöhnlichen Kleiderladen. Der Besitzer erklärt, er nehme für einen Hut 3 DM, für eine Jacke 5 DM und für ein Hemd 4 DM. Was würde ein Mantel kosten?
7. Ein Mann hat gerade sein Haus fertig gestrichen und braucht noch etwas. Im Eisenwarengeschäft zeigt ihm der Verkäufer, was er sucht, und sagt: „Eine kostet eine Mark.“ „Gut“, sagt der Mann, „ich brauche 600, hier sind drei Mark.“ Was hat er gekauft?

# AUS DER GEMEINDE

## Sommerfest - Nachlese



Der „Verwaltungshopper“



Das „Müller-Milch-Team“

### Die Banane war die ZENZATION

Die Verwaltung zeigte sich vor dem Rennen siegesgewiß. Mit dem selbstentworfenen

„Verwaltungshopper“ und kräftigen Armen sollte es gelingen, alle Konkurrenten hinter sich zu lassen.

Doch dann kam alles anders: Der „Schnitten-Schlitten“ der Mädchengruppe, die „Müller-Milch-Tonne“ mit den Küster-Enkeln und Prisca Vollmann, Vorsitzende des Rates der Evangelischen Jugend vom „Just-Married-Team“, alle zogen vorbei!

Und schließlich erreichte der rollende Schreibtisch nicht einmal das Ziel, sondern blieb mit Radbruch auf der Strecke liegen.

Gefeiert wurden vom Publikum

„2 Schweinchen namens Babe“, die Rikscha mit der Startnummer „Wurzel aus 7“ und die „Bananenmannschaft“ vom Eine-Welt-Laden. Sie wurde von der Jury zum Sieger erklärt.



Die „Bananen-Mannschaft“



„Wurzel aus 7“



Das „Just-Married-Team“  
(Im Hintergrund mit Tüll verhängen!)

# **FREUD UND LEID**

Geburtstage Juli 1999:

Geburtstage August 1999:



Taufen:

Beerdigungen:

Trauungen:

Nachträgliche Segenswünsche zur  
Goldenen Hochzeit

Herzliche Segenswünsche  
zur Diamantenen Hochzeit

Herzliche Segenswünsche  
zur Goldenen Hochzeit



# TERMINE

## Gottesdienste Juli und August 1999

### St. Nikolai-Kirche Juli 1999

- 04.07., 10.00 Uhr Gottesdienst m. Taufen + Anmeldung  
VorkonfirmandenInnen für Nord-Ed.,  
Süd-Ed., Portsloge
- 11.07., 10.00 Uhr Gottesdienst + Anmeldung Vorkonfirman  
denInnen für Osterscheps,  
anschl. Teestunde, dazu fährt ein Bus ab bek.  
Haltestellen
- 16.07., 19.30 Uhr Friedensgebet
- 17.07., 18.00 Uhr Taufgottesdienst
- 18.07., 10.00 Uhr Gottesdienst + Anmeldung Vorkonfirman  
denInnen für Jedd. I, Jedd. II u. K- Scharrel
- 18.07., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 25.07., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 31.07., 17.00 Uhr Taufgd.

### August 1999

- 01.08., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 08.08., 10.00 Uhr Gottesdienst
- 14.08., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
- 15.08., 10.00 Uhr Gottesdienst
- 20.08., 19.30 Uhr Friedensgebet
- 22.08., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 29.08., 10.00 Uhr Gottesdienst

**Kindergottesdienst: Sonntags, 11.11 Uhr**  
nicht in den Ferien!!

### Altenheim Portsloge

- 03.07., 15.30 Uhr Gottesdienst
- 07.08., 15.30 Uhr Gottesdienst

### Martin-Luther-Kirche Juli 1999

- 04.07., 10.00 Uhr Gottesdienst
- 10.07., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
- 11.07., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 18.07., 10.00 Uhr Gottesdienst + Anmeldung VorkonfirmandenIn  
nen für Süddorf, Husbäke, Edewechterdamm,  
Heinfeld u. Ahrensdorf, anschl. Teestunde,  
dazu fährt ein Bus ab bek. Haltestellen
- 25.07., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

### August 1999

- 01.08., 10.00 Uhr Gottesdienst
- 07.08., 18.00 Uhr Taufgottesdienst
- 08.08., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 15.08., 10.00 Uhr Gottesd., anschl. Teestunde, dazu fährt ein Bus
- 22.08., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 29.08., 10.00 Uhr Gottesdienst

### Kapelle Westerscheps

- 04.07., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen + Anmeldung  
Konfirmanden Westerscheps, Wittenberge
- 01.08., 10.00 Uhr Gottesdienst

## Taufen im September:

### St. Nikolai-Kirche:

05.09., 10.00 Uhr

18.09., 17.00 Uhr

26.09., 10.00 Uhr

Tauferinnerungsgd. + Taufe

### Martin-Luther-Kirche:

11.09., 17.00 Uhr

## Raumfahrt, Gott und mega Spesen

Axel, 16 Jahre alt, Schüler, ist skeptisch gegenüber vielem, was Kirche und Glauben angeht. Mit Barbara, seiner Patentante, diskutiert er gerne. Das Thema heute: *Raumfahrt und Mondlandung.*

☺ Axel: Irre, was für die Raumfahrt an Milliarden Kohle rausgeballert wurde. Nur weil die Amis und die Sowjets meinten, wer im Weltraum den Rambo markiert, hat auch die Erde im Griff. Dabei gibt es hier jede Menge heulendes Elend pur. Das Problem „Hungertod“ hätte man knacken können.

☉ Barbara: Meinst du, daß jemals das Gute, sprich: Vernunft, Gerechtigkeit und Menschlichkeit, über die Machtgier siegen werden – weltweit? Dazu kommt noch der ewige Drang zum Entdecken. Die Landung auf dem Mond: ein uralter Traum der Menschheit. Gibt es noch andere Lebewesen im All? Wo „wohnt“ Gott?

☺ Axel: Als der Armstrong vor 30 Jahren nach der Mondlandung tönte: „Dies ist ein kleiner Schritt für den Menschen, aber ein gewaltiger Sprung für die Menschheit“ – alles Quatsch. Hat das auch nur ein Menschenleben gerettet? Im Gegenteil: Bei den Experimenten hat's ja auch noch einige erwischt. Die Amis hissen da ihre Fahne im Mondstaub. Und in ihrem Land sind gerade Martin Luther King und Robert Kennedy gekillt worden. In den Ghettos der Großstädte toben blutige Straßenkämpfe. Und von Gott im All nicht die Bohne entdeckt ...

☉ Barbara: Der sowjetische Raumfahrer Titow hatte damals seinen amerikanischen Kollegen Glenn gefragt, ob er vielleicht Gott begegnet sei. Seine Antwort war, daß man den Gott, an den er glaube, nicht aus der Luke eines Raumschiffes entdecken könne ...

☺ Axel: Logo, als alter Mann mit langem Bart schwebt er da nicht rum. Mal ehrlich: Raumfahrt? Mondlandung? Außer mega Spesen nix gewesen.

Karin Ullrich

# TERMINE

## VERANSTALTUNGEN:

### Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	07.07.99, 15.00 Uhr, Bibelstunde mit Pastor Neubauer		
	21.07.99, 15.00 Uhr, Sommerlicher Nachmittag		
Handarbeitskreis Frauenhilfe:	14.07.99, u. 28.07.99 ab 14.30 Uhr	<b>August Sommerpause</b>	
Seniorenkreis Portsloge:	28.07.99, u. 25.08.99 15.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus Portsloge	
Seniorenfrühstückstreff:	20.07.99, 9.30 Uhr - 11.00 Uhr	<b>August Sommerpause</b>	
Ökum. Seniorenkreis Jeddelloh I:	27.07.99, u. 31.08.99, 15.30 Uhr,	Ev.-Freik. Gem. Haus Jedd. I	
Mutter-Kind-Kreise:	Montags	9.45 - 11.00 Uhr	
		15.00 - 16.30 Uhr	
	Dienstags	9.45 - 11.30 Uhr	<b><u>Nicht in den Ferien!</u></b>
		15.30 - 17.00 Uhr	
	Mittwochs	10.00 - 11.30 Uhr	
	Donnerstags	10.00 - 11.30 Uhr	
		15.30 - 17.00 Uhr	
	Freitags	9.30 - 11.30 Uhr	
Stillgruppe:	Donnerstags ab	10.00 - 11.30 Uhr	
Schwangerschaftsgymnastik:	Mittwochs	19.00 - 22.00 Uhr	
(12,13J) Mädchengruppe:	Dienstags	15.00 - 16.30 Uhr	
(13-14J) Jugendgruppe „Die Groupies“:	Dienstags	17.15 - 18.30 Uhr	
(ab 12J) Jugendgruppe „Die Halbstarke“:	Donnerstags	15.00 - 17.00 Uhr	
Teestube f. Jugendliche:	Mittwochs	17.00 - 19.00 Uhr	
Arbeitskreis Bücherkeller:	01.07.99	20.00 Uhr	<b>August Sommerpause</b>
Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs	20.00 Uhr	
SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich,	16.00 - 18.00 Uhr	
AEG Alleinerziehenden Gruppe:	01.07.99 u. 15.07.99,	20.00 Uhr	
	Sonderregelungen zu erfahren unter Tel.: 04486/6511 o. 04405/4484		
Gitarrenkreis :	Dienstags	9.30 Uhr	
Gospelchor:	Mittwochs	19.30 Uhr	
Posaunenchor:	Montags 19.00 Uhr, Anfänger	18.00 Uhr	
Kirchenchor:	20.07.99	19.30 Uhr	

### Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs	9.30 - 11.30 Uhr	
Frauenkreis:	06.07.99, u. 03.08.99,	14.00 Uhr	
Bastelkreis:	nach Rücksprache mit Frau Mecking, Tel. 49561		
Jugendtreff:	Dienstags bis sonntags ab 15.00 Uhr		
Frauengruppe:	nach Rücksprache mit Frau Schöning Tel. 5794		
Kindergruppe (6-10J):	02.07.99, 15.30 - 17.00 Uhr	in der Grundschule Ed'damm	
	16.07. - 17.07.99	Ausflug mit Übernachtung in der Kapelle Westerscheps	

### Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	20.07.99, 19.30 Uhr	Fahrradtour
	17.08.99, 20.00 Uhr	Thema: Alt und Jung vertragen sich nicht
Klönsschnack Scheps:	14.07.99 u. 18.08.,	14.30 Uhr

### Kirchl. Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (06-09Jahre):	Montags	15.00 - 17.00 Uhr	
Kinderkirche:	Jeden letzten Freitag im Monat, 15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)		

### Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags	9.30 - 11.30 Uhr	
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr	
Krabbelgruppe:	Montags	9.30 - 11.30 Uhr	
		14.30 - 16.30 Uhr	
	Freitags	10.00 - 11.30 Uhr	
Flötenkreis:	Mittwochs	10.00 - 11.00 Uhr	
Gymnastikgruppe:	Mittwochs	10.00 - 11.00 Uhr	

Gemeindekirchenratssitzung : 14.07. 99

19.30 Uhr im Haus der offenen Tür, Edeweicht

Rat der Evangelischen Jugend: 06.07.99

19.00 Uhr im Haus der offenen Tür, Edeweicht

Arbeitslosen- und Sozialberatungsstelle  
im H O T, Edeweicht Telefon: 04405/4400

Dienstag und Donnerstag: 9.00 - 16.30 Uhr HOT  
Montag und Mittwoch: 9.00 - 16.30 Uhr Bad Zwischenahn

Arbeitslosenfrühstück:  
Haus der offenen Tür

Freitags ab 10.00 Uhr im